



## El Tango-Mi Refugio – Musica del Rio de la Plata

aud 95.418

EAN: 4009410954183



### Concertino (Wolfgang Lendle - 2004.11.15)

Der Tango erlebte ja bekanntermaßen in den letzten Jahren einen regelrechten Boom und speziell sein Haupterneuerer Astor Piazzolla bracht es zu vorher ungeahnter Popularität, ja wurde zu seiner Galionsfigur. Auch wenn das Tangofieber inzwischen etwas abgekühlt ist, blieb das Interesse am Tango bzw. an der ganzen Tangobewegung doch ungebrochen. Die zahlreichen hochkarätigen Aufnahmen der letzten Jahre in größeren und kleineren Besetzungen von Barenboim bis Kremer bezeugen dies eindrucksvoll, wobei ihnen damit sozusagen eine Veredelung des Genres gelang, das dem Tango die großen Konzertsäle der Welt erschloss.

Unter dem Titel El Tango – mi refugio erschien jetzt eine höchst bemerkenswerte CD bei dem süddeutschen Label audite. Vielleicht weniger hochkarätig im eben zitierten Sinn, ist diese aber wirklich hochkarätig im Sinn von Inhalt, Interpretation und vor allen Dingen Authentizität. Beide Interpreten, der Bandoneonist Oswaldo Montes aus Buenos Aires und der Gitarrist Ciró Pérez aus Montevideo, weisen jeweils eindrucksvolle Biographien auf. Dazu repräsentieren sie, sicher ungewollt, die Polarität, die bezüglich Wurzeln und Entwicklung des Tangos zwischen diesen beiden Metropolen immer bestand, was aber die musikalische Harmonie keineswegs negativ beeinträchtigt. War Astor Piazzolla in Europa der dominierende Name der letzten Dekaden und sind viele seiner Werke inzwischen zu Klassikern geworden, so weiß man doch relativ wenig über seine Vorläufer und Weggefährten. Hier liegt bereits ein großer Pluspunkt dieser CD, stellt sie doch just diese Gruppe vor und unterstreicht damit auch die Vielfalt der Charaktere, die es in der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts in diesem Bereich gab, von denen viele hierzulande relativ unbekannt geblieben sind.

Das Hören dieser Aufnahme ist Genuss pur. Von Anfang an entfaltet die Musik und auch die Art des Spiels der beiden Tangueros die Sogwirkung, der man sich nicht entziehen kann und die entsteht, wenn echte Könnner am Werk sind. Unversehen gerät man in den Strudel der verschiedenen Stimmungen. Mal ist es Sterbensmelancholie, man sieht förmlich die Herbstblätter an einem Regentag zu Bonden taumeln oder man spürt die schwere Luft und das schummrige Licht der argentinischen Bordelle, dann wird man wieder regelrecht mitgerissen von der Härte und Unerbittlichkeit des Rhythmus. Immer spürt man, dass beide Interpreten in dieser Musik leben und eins mit ihr sind.

Neben einem einzigen Stück von Piazzolla, dem Libertango, erklingen Werke von Anibal Troilo, in dessen Tangoorchester der junge Astor zeitweise spielte, Werke von Oswaldo Pugliese, Angel Villoldo mit seinem Hit „El Choclo“ und Juan Carlos Cobián mit dem Stück „Refugio“, von dem der Titel der CD stammt. Außerdem sind von dem Umkreis des Tangos vertreten Valses, Milongas und Condambes von Vicente Romero, Pintín Castellos, Pedro Laurenz, Julian Plaza, Franzisco Canaro und José

Dames.



—

